

give peace some change

Arbeiten von Daniel M Thureau und Ullrich Wannhoff in Chemnitz

Ort: Weise Galerie und Kunsthandel, Rosenhof 4, 09111 Chemnitz

Laufzeit: 19. September - 10. November 2018

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-18 und Sa. 10-16Uhr



Daniel M Thureau wurde 1974 in Köthen geboren. Er studierte Rechtswissenschaften an der Martin-Luther-Universität in Halle/Saale (erstes Staatsexamen) und Malerei in Norwich / England sowie an der HFBK Hamburg bei den Professoren Werner Büttner und Jutta Koether.

„Die Schönheit der Natur mit ihrem endlosen Vorrat an Farben und Formen, gepaart mit unseren vergeblichen Bemühungen um einen komfortablen Platz in der Welt, dienen mir als Vorwand und Stichwortgeber, um einer zeitgenössischen Form von Malerei Inhalt geben zu können, in der Hoffnung, dass am Ende ein Bild in die Welt kommt, das eine gegenwärtige Kraft besitzt, deren Wirkungen und Auswirkungen sich meiner Kontrolle allerdings entziehen.“ schrieb Daniel Thureau über seine Arbeit anlässlich einer Ausstellung im vergangenen Jahr im Berliner Künstlerhaus Bethanien.

Die Themen, welche sich durch die Bilder des Malers ziehen, sind die Sehnsucht nach Vollkommenheit und die Sehnsucht nach Ferne. Man entdeckt schon Gesehenes und freut sich bei seinen Bildern über Dinge, die neu zu entdecken sind, über Dinge, welche man noch niemals woanders so gesehen hat. Der Drang nach Ferne.

Der weite Horizont, der immer wiederkehrende Vulkankegel, welcher auch die Spitze einer Abraumhalde sein könnte, das Boot als Sehnsuchtsymbol. Die starken Farbkontraste, die immer in Harmonie enden, die klaren Formen, die sich nie gegeneinander wenden, die expressive Kraft und auch die floralen Elemente, welche seine Gemälde bestimmen.



Thurau arbeitet mit Acryl, mit Ölfarben und mit Pastellstiften auf den Leinwänden um seinen Bildelementen unterschiedliche Wirkungen zu verleihen. Denn er will das, was jeden Künstler antreibt: Etwas schaffen, was in dieser Art noch kein anderer getan hat. Natürlich weiß Thurau um die Formensprache der Vorväter der Avantgarde und er nutzt diese.

“Der schwermütige norwegische Wegbereiter des Expressionismus Edvard Munch, der französische Südsee-Tropen-Zaubermeister Paul Gauguin, der post-impressionistische niederländische Visionär Vincent van Gogh, Picassos mutierte Figurationen, Matisses Farbgestaltungen, sogar Gustav Klimts ornamentale Ordnungen finden in Thuraus Malerei in jeweiligen Anverwandlungen Eingang“. Schrieb die Hamburger Kunsthistorikerin Belinda Grace Gardner in einem Essay.

Gleichzeitig sind Bilder von **Ullrich Wannhoff** ausgestellt. Wannhoff, geboren 1951 in Aue, war einst als Bühnentechniker am Chemnitzer Theater tätig. Von 1973-1976 studierte er Theatermalerei an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Auch er lebt in Berlin.



Auch ihn treibt die Sehnsucht nach Ferne. Seinen Kindheitstraum von freiem Reisen erfüllt sich Ullrich Wannhoff mit Langzeitexkursionen in den fernen Osten. Er zeichnet, er verwandelt was er sieht und erlebt in Malerei, in Collagen, in Kunst. Sein gesamtes künstlerisches Werk ist von Naturinterpretationen geprägt. Sein Malstil lässt dabei auch die Bindung an Maltradition und deren expressionistisches Erbe erkennen, zu der er nach seinen Studienjahren gefunden hat.

Die aktuell gezeigten Arbeiten stehen unter dem Titel „Im Fluss der Zeit“. Dazu schrieb Ullrich Wannhoff:

„Vom salzigen Wasser aus schwimmen die Lachse in Kamtschatka, nachdem sie zwei bis fünf Jahre in offenem Meer unterwegs waren, in die Flussmündungen. Dort färben sie sich farbig bis rot. Sie legen ihr Hochzeitskleid an. Nach dem Vollzug der Paarung beginnt das große Sterben und die Elternlachse stehen ihren Jungen als erstes Futter zur Verfügung. In den Herbststürmen spült der Regen die zu Millionen an den Flussufern liegenden Kadaver ins Meer“.

Am **Donnerstag, dem 18. Oktober** um 19:00Uhr gibt es einen weiteren Kunsttermin im Kunstsalon Rosenhof: Dr. Eske Bockelmann stellt im Gespräch den Chemnitzer Lyriker Hans Brinkmann vor. Hans Brinkmann liest aus seinem soeben erschienen Gedichtband: **DIE UNHEIT**, erschienen im Eichenspinner-Verlag (Chemnitz).



Hans Brinkmann
DIE UNHEIT. Gedichte

Abb. Einband: "Unschuld" (Bronze) von Lydia Thomas